

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kommandos schallen durch die Stille der blassen Nacht. Sie treten an: Armeen und ihre Abteilungen, Divisionen, Brigaden und Regimenter, Bataillone und Kompagnien, Batterien, Schwadronen und Matrosen der Flotten und Geschwader. Zahlreich aber über allen andern sind die Soldaten der Infanterie. Ihre breiten Schultern haben vor allen andern die Last der Schlachten ertragen. Unübersehbare Massen der Kompagnien reden davon.

Die Linien der Regimenter stehen. Offiziere vom Leutnant bis zum General stehen vor den endlosen Fronten. Lautlose Reglosigkeit beherrscht die Wucht dieser Massen, die gleich Säulen alle Ebenen erfüllen, ehern und starr, Mauern um die Grenzen des Reichs, Stolz des Volkes, schweigender Ruhm des Vaterlandes.

Scharfer Schrei des Kommandos schallt. Knappe Schläge dröhnender Schwenkung zur Gruppenkolonne schwingen herum wie Ruck und Hieb. Ein Schrei des Kommandos macht alle Bewegung straff und unbeweglich. In neuer Front stehen die Regimenter. Dann erdröhnt im lockenden Jauchzen der Pfeifen und rasseln den Wirbel der Trommeln der Marsch des Heeres. Der schmetternde Jubel der Musik stürmt voran wie ein Adler . . .

Hoch über die versinkenden Felder der Vernichtung erhebt sich der Marsch der Heere in die Lüfte. Wie Wolkenzüge ist der Heranmarsch des Heeres der Toten. Dröhnen und Brausen wogt im Schritt der Füße, Sturmwind wühlt in den erzenen Klängen der Musik. Regiment neben Regiment, Kolonne hinter Kolonne, Schwadron an Schwadron, Batterie auf batterie. Rasseln der Geschütze grollt, Klirren der Hufe schmettert . . . Über die Städte und Dörfer, Wälder und Äcker der Heimat, über Deutschland hinweg führt der Weg. Unendliches Gewimmel füllt alle Räume über den Fluren der Heimat.

Geschrei und Lärm schlägt herauf zu den Heeren über den Wolken. Dunst des Brandes schwellt empor. Krach der Geschütze, Knall der Gewehre schwillt und sticht hoch. Flammen des Hasses lodern. Der Feind ist als Sieger im Lande und betrachtet lächelnd den Wirrwarr der Rasenden.

Weltfrieden! donnern die Geschütze. Ewiger Friede! Erüllen die Minen. Völkerverbrüderung! Feifen die Maschinengewehre. Liebe von Mensch zu Mensch! knallen die Gewehre. Arbeiterherrschaft! dröhnen die Handgranaten. Fort mit Vaterland und dem Reich! schreien die Revolver. Sie morden die Brüder! Über dem Vaterland steht der Wahnsinn. Gellend ist das Gelächter seines lippenlosen Mundes. Grell ist die Blut seiner lidlosen Augen.

Langsamer wird der Marsch der unsichtbaren Heere über den Wolken. All die Augen spähen hinab, all die Ohren lauschen hinunter zu dem Wirrwarr der Heimat.

Entsetzen faßt sie und würgt jedes Wort. Die Wunden brechen auf und beginnen zu schmerzen, heiß und zerreißen wie in der Stunde